

das tor

düsseldorfer
jonges 

Monatszeitschrift der
Düsseldorfer Jonges

03 • 2026 • 92. Jahrgang

Düsseldorfs Gastronomie • Karneval bei den Jonges • Ein Jong mit Rückgrat

„

STADT

SAUBERKEIT

GEHT UNS ALLE AN “

 **DRECK
WEG
TAG**



Piraten Umzüge



► EINLAGERUNG ► UMZUGSLADEN
► RENOVIERUNG ► KÜCHENMONTAGE

0211 - 930 71 400
www.piraten-umzuege.de



Halteverbot NRW www.halteverbot.nrw

Benötigen Sie Platz beim Umzug?
Wir schaffen Platz für Sie.
Bequem und einfach online bestellen.



Renovierungs- und Malerarbeiten in Düsseldorf, Köln und Umgebung!

Unsere Dienstleistungen

- Tapezieren
- Badsanieren
- Boden- und Parkett verlegen
- Fliesen verlegen
- Trockenbau
- Fassadenanstrich
- Spachtelarbeiten
- Innen- und Außenanstriche
- Lackierarbeiten

Gute Gründe für Piraten Pinsel

- Faire Preise und transparente Angebote
- Professionelles Team
- Verwendung hochwertiger Materialien
- Sorgfältige und präzise Ausführung
- Langjährige Erfahrung im Malerhandwerk
- Zufriedene Kunden und erfolgreiche Projekte

Sie haben Fragen
oder Wünsche? Wir
sind per E-Mail oder
telefonisch gerne
für Sie da!



Piraten Pinsel

📍 Kölner Landstraße 4, 40591 Düsseldorf
☎ 0211 930 71 400 | ✉ info@piraten-pinsel.de
🌐 www.piraten-pinsel.de

Piraten Umzüge Düsseldorf – Mehr als nur ein Umzugsunternehmen!

Wir sind nicht einfach nur ein Umzugsunternehmen – wir sind Ihre persönliche Crew, wenn es darum geht, Ihren Umzug sicher, stressfrei und mit einem Lächeln ans Ziel zu bringen. Jeden Tag lernen wir neue, spannende Menschen kennen und erhalten einen kleinen Einblick in ihre private oder berufliche Welt. Genau dieser persönliche Kontakt ist es, der unser Team antreibt und motiviert, immer einen Schritt weiterzugehen.

Gestartet sind wir 2014 als Umzugsunternehmen in Düsseldorf mit erfahrenen Umzugsprofis aus dem Rheinland. 2020 haben wir unseren zweiten Standort in Köln eröffnet. Wir bieten Ihnen umfassenden Umzugsservice, wir packen für Sie ein und aus, wir übernehmen auch die Montage und den Aufbau Ihrer Möbel, inkl. Küche. Soll etwas entsorgt werden, erledigen wir auch das für Sie. Wir verschaffen Ihnen Halteverbotszonen direkt vor Ihrer Tür am Ein- und Auszugsort, wir übernehmen den Kontakt mit den Behörden und platzieren auch die Halteverbotschilder. Wir bieten Ihnen an, vor Ort mit Ihnen den gesamten Umzug zu besprechen und Ihre Wünsche aufzunehmen.

Wir sehen unsere Arbeit nicht nur als Transport von A nach B, sondern als Verantwortung – für Ihr Umzugsgut, für unsere Mitarbeiter und für unsere Umwelt.

Darum achten wir auf ein faires, wertschätzendes Arbeitsumfeld für unser Team und behalten stets unseren ökologischen Fußabdruck im Blick.

Außerdem sind wir mit Piraten-Pinsel, Experten für Malerarbeiten, Tapezierarbeiten und Raumgestaltung in Düsseldorf, Köln und der gesamten Region. Ob Renovierung, Neugestaltung oder professionelle Ausbesserung – wir bringen Farbe und Stil in Ihre Wohn- und Geschäftsräume. Mit über 11 Jahren Erfahrung und einem Team aus kreativen Handwerkern bieten wir Ihnen:

- Individuelle Farb- und Raumkonzepte
- Professionelle Maler- & Lackierarbeiten
- Tapezierarbeiten & Wandgestaltung
- Beratung für Privat- & Geschäftskunden

**Unser Ziel: Ihre Räume in neuem Glanz erstrahlen lassen,
pünktlich, sauber und zu fairen Preisen.**

AUF EIN WORT



Leeve Jonges,

wir sind auf der Suche....

Auf der Suche nach einem Vorstandsmitglied für Sonderaufgaben, das wir bei der nächsten Mitgliederversammlung wählen werden, da Dr. Oliver Klöck leider krankheitsbedingt nicht weitermachen kann.

Nach dem Ausscheiden von Jochen Büchsenschütz im Juni diesen Jahres suchen wir auch nach einem neuen Geschäftsführer für unseren Verein.

Wir brauchen einen neuen Chef vom Dienst für „das tor“.

Wir benötigen einen Redakteur für unsere Vereinszeitschrift „das tor“, da Oliver Klöck nicht nur designiertes Vorstandsmitglied für Sonderaufgaben, sondern auch gleichzeitig Redakteur war.

Wir sind ein großer Verein und wir brauchen die Hilfe von Euch allen.

Bringt Euch ein. Lasst uns unsere Netzwerke ausnutzen. Erzählt uns von Euren Verbindungen. Überlegt, wen Ihr ansprechen oder vorschlagen könnt, um unsere Personalsorgen zu reduzieren. Schreibt uns Eure Ideen, meldet Euch bei den einzelnen Vorstandsmitgliedern.

Wir freuen uns auf aktive Mitglieder, die zeigen, dass unser Verein keine Einbahnstraße ist und alles von „oben“ geregelt werden muss.

Nicht nur wenn wir mit „Der Baas kommt“ unterwegs sind, haben wir ein offenes Ohr für alle Anliegen der Jonges. Konstruktive Vorschläge bringen uns alle weiter.

Euer Baas

Dr. Reinhold Hahlhege



Das Berger Tor gilt als Namenspathe unseres Magazins. Durch den Abriss 1895 entstand die Bewegung der Bürger gegen die Stadtverwaltung – die Keimzelle der Jonges.

Inhalt

- 3 Auf ein Wort
- 4 Dreck-weg-Tag: Stadtsauberkeit
- 8 Düsseldorfer Gastronomie
- 10 Jongessitzung
- 12 Prinzenempfang
- 13 Homecare hilft im Alltag zu Hause
- 14 Stellenanzeige Geschäftsführer
- 15 Gesundheit kann man nicht kaufen
- 16 Aus dem Archiv: Ein Jong mit Rückgrat
- 17 Gedenken
- 18 Ältester Jong feiert 99. Geburtstag
- 19 Ich bin ein Jong
- 19 Stellenanzeige Sonderaufgaben
- 20 Nachrichtenticker
- 22 Termine / Neuaufnahmen / Trauer
- 23 Geburtstage / Impressum



Titelmontage:
Christian Küller

Prominenz packt mit an:
Oli Fink, ehemaliger Kapitän der Fortuna,
OB Dr. Stephan Keller und
das Model Anna Hiltrop



„STADTSAUBERKEIT“ GEHT UNS ALLE AN

Am 21. März räumen die Düsseldorfer ihre Stadt auf

Sie hat im Jonges-Haus einen Ehrenplatz im Treppenhaus: die Urkunde, mit der die Jonges Klaus-Johann Masuch und Heinz Hesemann „für ihren beispielhaften Einsatz am Dreck-weg-Tag 2017“ geehrt wurden. Mit dem „Goldenen Besen“, verliehen vom Oberbürgermeister der Stadt und dem Verein Pro Düsseldorf. Eine Auszeichnung, die verpflichtet: Masuch und Hesemann waren in den letzten Jahren immer dabei, wenn die Jonges am Düsseldorfer Dreck-weg-Tag (DWT) aktiv waren – vor allem im Hofgarten, ausgehend vom Ratinger Tor. Am Samstag, 21. März, ist es wieder so weit. Die Düsseldorfer räumen dann beim Dreck-weg-Tag ihre Stadt auf.

„Stadtsauberkeit geht uns alle an“, betont Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller: „Eine saubere Stadt steigert nicht nur den Wohlfühlfaktor, sondern auch das Sicherheitsempfinden und somit die Lebensqualität aller.“

Der Verein Pro Düsseldorf, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, unsere Stadt lebens- und lebenswert zu gestalten, hat das schon vor Jahren erkannt. Der Dreck-weg-Tag findet in diesem Jahr zum 26. Mal statt. 2025 gab es mit 17.000 Teilnehmern eine Rekord-Beteiligung. Sie haben an nur einem Tag über 20 Tonnen Müll gesammelt.

Entstanden ist die Idee zum Dreck-weg-Tag im Jahr 1999: Der damalige Oberbürgermeister Joachim Erwin war mit einer Messe-Delegation in Südostasien. Vor allem die Sauberkeit in Singapur hat ihn und seine Mitreisenden beeindruckt. Und da das dortige Bestrafungssystem für Umweltsünder – 700 Euro für das Wegwerfen von kleinen Gegenständen wie Kaugummi oder Papierchen – nicht auf Deutschland übertragbar ist, beschloss die Stadtspitze eine erste Kampagne zur Verbesserung der Stadtsauberkeit. Unter Einbeziehung der Menschen. Das bürgerschaft-



Jonges 2004 (links) und 2006 (rechts) beim Einsatz am Hofgarten



liche Engagement wird seitdem von Pro Düsseldorf organisiert.

Auch in diesem Jahr sind alle Düsseldorfer aufgefordert, sich an dieser Aktion zu beteiligen. Ob als Verein, Soziale Einrichtung, Firma, Partei, Nachbarschaftsgemeinschaft oder Einzelperson – sie alle können mitmachen. Auch die Tischgemeinschaften der Düsseldorfer Jonges.

Wie? Ganz einfach: Gruppen melden sich auf der Website www.dreck-weg-tag.de an. Dort geben sie an, mit wie vielen Teilnehmern sie rechnen, wo sie sammeln wollen und wo sie den gesammelten Müll abstellen werden. Letzteres ist besonders wichtig, denn nur dann können die Mitarbeiter der Awista Kommunal GmbH den Unrat auch zeitnah abholen und fachgerecht entsorgen.

Einzelpersonen haben die Möglichkeit, sich an den drei zentralen Sammelstellen zu engagieren: auf der Oberkasseler Rheinwiese (Abgang zur Kirmes), auf dem Staufenbergplatz und auf dem Schützenplatz in Garath. Auch hier wird eine Anmeldung über die Website empfohlen – um die Teilnehmerzahl einschätzen zu können.

Für KiTas und Schulen gibt es eine Sonderregelung. Sie sind bereits in der Woche vor dem Aktionstag aktiv. Auch sie sollten sich über die Website anmelden. Zuletzt haben sich über 10.000 Kinder und Jugendliche für eine saubere Umwelt engagiert. Für Renate Böhm, die 1. Vorsitzende von PRO DÜSSELDORF, war dieser Aspekt sehr wichtig: „Dies ist der richtige Ansatz, um mittelfristig eine Bewusstseinsänderung zu erreichen. Wer als Kind einmal bei einer solchen Aktion dabei war, wird später den Müll nicht einfach in der Natur entsorgen.“

Alle freiwilligen Helferinnen und Helfer werden mit Sammelmateriale ausgestattet: Müllsäcke, Handschuhe und Greifer. Gruppen können sich das Material – je nach Größe – beim Umweltamt der Stadt, Brinckmannstraße 7, oder bei der Awista, Auf dem Draap 17-19, abholen. Details wie Uhrzeiten stehen im Infokasten. Einzelpersonen bekommen ihr Material an den Sammelstation.

Auffälligster Fund im vergangenen Jahr waren 21 Autoreifen in Hubbelrath. Die Awista





Ein starkes Team

Wer eine eigene Gruppe angemeldet hat, erhält das Arbeitsmaterial an folgenden Stellen:

Umweltamt der Stadt Düsseldorf

Brinckmannstraße 7, 40225 Düsseldorf
(Nur für Kleingruppen bis zu 9 Personen)
Mittwoch, 18. März, 12 bis 18 Uhr
Donnerstag, 19. März, 12 bis 18 Uhr
Freitag, 20. März, 10 bis 15 Uhr

Betriebshof der AWISTA GmbH

Auf dem Draap 17-19, 40221 Düsseldorf
(Nur für Großgruppen ab 10 Personen)
Montag, 16. März bis Freitag, 20. März,
jeweils 10 bis 15 Uhr

Wer zu einer zentralen Sammelstelle kommen will, wird vor Ort am Dreck-weg-Tag mit Arbeitsmaterial versorgt.

Die Treffpunkte sind:

- Am Abgang zur Festwiese Oberkasseler Brücke (Haltestelle „Luegplatz“)
- Am Staufenplatz Grafenberg (Haltestelle „Staufenplatz“)
- Am Schützenplatz Garath (Haltestelle „Garather Kirchweg“)



Kommunal hat damals sofort veranlasst, dass diese Reifen abgeholt und sachgerecht entsorgt wurden. Am Rhein fielen die vielen Glasflaschen und -scherben auf. Das damals schöne Wetter hatte offensichtlich viele Partyfreunde angelockt.

Neu war im Jahr 2025 der hohe Anteil an Lachgas-Kartuschen. Sie sind, gebraucht und ungebraucht, ein Problem – auch bei CleanUps. Lachgas wird zunehmend vor allem von Jugendlichen als Rauschmittel genutzt und häufig in „Party-Zonen“ unsachgemäß entsorgt. Lachgas-Kartuschen sind wie Sondermüll zu behandeln. Spezialisten der Awista Kommunal kümmern sich beim Dreck-weg-Tag 2026 um eine sachgerechte Entsorgung.

Wie immer wird es auch in diesem Jahr wieder einige spektakuläre Aktionen geben – zum Beispiel am und im Kö-Graben. Viktoria Blocksdorf und ihr CleanUp-Team wollen dort zusammen mit Tauchern das stehen-

de Gewässer säubern. Sogar Unterstützung aus der Nachbarstadt im Süden hat sich angesagt. Christian Stock von der K.R.A.K.E. (Kölner Rhein Aufräum Kommando Einheit) wird sich seinen Tauchanzug anziehen, um Stühle, Fahrräder oder E-Roller aus dem Wasser zu holen.

Hauptförderer der Aktion ist die Deutsche Postcode Lotterie, die seit 2016 ihren Sitz in Düsseldorf hat und darauf spezialisiert ist, Sozial- und Umweltprojekte zu unterstützen. Doch nicht nur das: Die Postcode-Lotterie ist auch immer mit einem starken Team vor Ort. Wirtschaftliche Unterstützung gibt es außerdem von der Stadt Düsseldorf, von der Awista Kommunal GmbH und der Messe Düsseldorf. Veranstalter ist Pro Düsseldorf e. V., die Organisation des Dreck-weg-Tages 2026 wurde dem RhineCleanUp-Team übertragen.

Autor: Joachim Umbach
Fotos: DWT, Jonges-Archiv

DRECK WEG TAG

21. MÄRZ 26

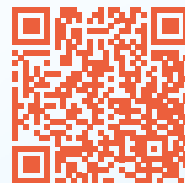
DRECK-WEG-TAG.DE

*Wir
sind dabei!*



**Renata &
Valentin Lusin**
Let's Dance
Profi-Tänzer

Hier geht's zur Anmeldung!





Markus Eirund gab als Gastro-Experte einen Überblick über Trends, Zahlen und Herausforderungen der Düsseldorfer Gastronomie

Nicht nur Döner-Läden, Burger-Brater und Pizzerien

Experte Markus Eirund warf ein Schlaglicht auf die Düsseldorfer Gastro-Szene

Hätten Sie's gewusst? Zwischen Kaiserswerth und Oberbilk gibt es knapp 80 Döner-Läden, rund 40 Burger-Brater und etwa 150 Pizzerien. Das jedenfalls hat Markus Eirund gezählt, Inhaber einer Unternehmensberatung und eines Maklerbüros zum Thema Gastronomie. Und mit diesen Zahlen verdeutlichte Eirund den Heimatfreunden, wo ein Schwerpunkt der Düsseldorfer Gastro-Szene heutzutage liegt.

Haben traditionelle Restaurants und Kneipen noch eine Chance gegen die aktuellen Trends? In seinem Vortrag «Gastronomieszene und Gastronomiekonzepte in Düsseldorf» machte der 57-jährige ge-

bürtige Frankfurter klar, dass ein Festhalten an überkommenen Strukturen ebenso wenig von Erfolg gekrönt ist wie die atemlose Jagd nach Instagram-trächtigen Konzepten.

Teils drastische Preissteigerungen

Das Ausgeh- und Konsumverhalten vor allem der jüngeren Kundschaft habe sich stark verändert: „Früher standen wir mit dem Bier in der Hand auf der Ratinger, heute treffen sich die Leute zum Glas Wein am Carlsplatz“, verdeutlichte der Referent. Hinzu kämen

die teils drastischen Preissteigerungen in allen gastro-relevanten Bereichen, vor allem bei den Mieten. Hier könne oftmals

„Früher standen wir mit dem Bier in der Hand auf der Ratinger, heute treffen sich die Leute zum Glas Wein am Carlsplatz“

nur noch eine überregional tätige Systemgastronomie mithalten. Und dann der markante Mangel an versierten Fachkräften. Der häufige Einsatz ungelernten Personals bei zugleich wenig Zulauf in den Gastro-Ausbildungsberufen mache es den Wirten aktuell schwerer denn je, einen Betrieb langfristig erfolgreich zu führen, berichtete Eirund.

In seinem unterhaltsam-informativen Vortrag wies er auf eine weitere Herausforderung hin, der sich die etablierte Düsseldorfer Gastronomie stellen muss: die rasant wachsende Zahl gastronomischer „Events“ in der Stadt. Vor allem ab dem Frühling gebe es kaum noch ein Wochenende ohne Veranstaltungen mit Bezug zu Essen und Trinken. Das Geld, das die Besucher dort lassen, gehe jenen Betrieben verloren, die ganzjährig ihre Kosten zu stemmen hätten. Dabei hat Eirund ein Paradoxon im Kundenverhalten ausgemacht: Auf einem angesagten „Event“ seien die Leute gerne bereit, auch für relativ wenig Gegenleistung relativ viel Geld auszugeben. „Dagegen empfinden sie vergleichbare Preise im etablierten Restaurant oft als überhöht“, so Eirund, der aber auch konstatierte, dass generell viele Menschen in der heutigen Zeit schlicht weniger Geld zur Verfügung hätten, das sie für Essen und Trinken ausgeben könnten.

„Die sozialen Aktivitäten der Menschen haben sich von abendlichen Kneipen-Treffs hin zu gemeinsamen Café-Besuchen tagsüber verlagert.“

Erfolgskonzept „Gastro und Wasser“

Was aber funktioniert derzeit in Düsseldorf noch, neben Systemgastronomie und den eingangs erwähnten Genres? „Die Kombination Gastro und Wasser ist sehr erfolgreich, wie man am Beispiel der Kasematten und im Hafen sehen kann“, meinte der Gastro-Experte. Auch die „Stadtstrände“ hätten sich gut entwickelt und verdienten eher Lob als Kritik.

Zudem habe es in der Stadt noch nie so viele Cafés gegeben wie heute: „Die sozialen Aktivitäten der Menschen haben sich von abendlichen Kneipen-Treffs hin zu gemeinsamen Café-Besuchen

tagsüber verlagert.“ Und im Bereich Fine Dining gebe es eine Bewegung weg vom Streben nach Michelin-Sternen hin zu hochwertiger Küche in unkompliziertem Ambiente.

Generell gelte: „Wenn die Rechnung kommt und der Gast sich sagt: ‚Das war es mir wert‘ – dann ist alles richtig gelaufen. Wenn das aber nicht der Fall ist, dann ist in dem Gastrobetrieb etwas falsch gelaufen.“ An die Jüngeren appellierte Eirund, vor allem Düsseldorfer Gastro-Traditionen hochzuhalten, lieber wieder häufiger mal ein Altbier zu trinken und damit ein Düsseldorfer Markenzeichen zu bewahren.

Autor: Ulrich Hermanski
Foto: Wolfgang Harste



„Ich möchte mich sicher fühlen.
Vor allem Zuhause.“

GÖLZNER – RICHTIG GESICHERT –
Mehr auf www.goelzner.de oder unter 0211/86 66 10

GÖLZNER

Friedhofsgärtnerei Josef Vell GmbH – seit 1919

Grabneuanlagen · Grabpflege mit Wechselbepflanzung
Dauergrabpflege mit Gärtnergarantie
– auf dem Nord-, Süd- und Unterrather Friedhof –

- Trauerfloristik (Lieferung zu allen Düsseldorfer Friedhöfen)
- Blumen in alle Welt durch Fleurop





Am Nordfriedhof 7 · 40468 Düsseldorf
Telefon 02 11/43 27 72 · Fax 02 11/43 27 10



**„Mer bliewe bunt –
ejal wat kütt“**

„Als Karnevalist bist du ein Terrorist der Lebensfreude“

Dieser Spruch, der von Comedian Dave Davis gebracht wurde, könnte auch gut als Motto für die die 69. Jongessitzung stehen. Pünktlich zum Einlass zeigten sich rund 400 bunt kostümierte Jecken absolut bereit zum Feiern. „Wenn die Jonges heute hier Karneval feiern, dann ist das ein Heimspiel“, begrüßte Baas Reinhold Hahlhege, denn in diesem Jahr fand die Sitzung im vertrauten Henkelsaal statt.

Vertraut dürfte den „Wiederholungstätern“ auch Sitzungspräsident Simon Lindecke sein: „Ich mache den Sitzungspräsidenten bei den Jonges jetzt seit acht Jahren – und es macht mir immer noch riesigen Spaß“, erklärte er. „Wenn ich sehe, wie der Saal mitgeht, weiß ich genau, warum ich das mache und den Karneval so liebe.“ Der Karnevalsprinz

der Session 2011 führte gut gelaunt durch das Programm. Den musikalischen Auftakt machte die Wimmer Band, die auch das Mottolied der Session präsentierte. „Mer bliewe bunt – ejal wat kütt“ brachte den Saal sofort zum Tanzen.

Danach gab es Comedy vom Feinsten. Als „sanitäre Fachkraft“ Motombo strapazierte Dave Davis die Lachmuskeln des Publikums. Seine Botschaft: „Macht mal was Beklopptes, nicht nur zu Karneval!“ Das Tanzkorps „Fidele Sandhasen“ erfreute mit seinem lustigen Namen und mit atemberaubenden akrobatischen Choreographien und Hebefiguren. Volker Weininger als „Der Sitzungspräsident“ sorgte mit selbstironischen Anekdoten über das Brauchtum und Vereinsleben für Lacher. „Gerade in den Zeiten, in denen es nicht so leicht ist,



ist es wichtig, zwischendurch etwas Quatsch zu machen“, gab er den Jecken noch mit auf den Weg.

Und dann wurde es offiziell. Das Prinzenpaar der Session, Prinz Marcus I. (Marcus Hülscher) und Venetia Nicole (Nicole Nothen) zog ein. Standesgemäß begleitet von der Prinzengarde Blau-Weiss. Danach stand wieder tänzerische Höchstleistung auf dem Programm. Die sechsfachen deutschen Meister im Showtanz „High Energie“ machten ihrem Namen alle Ehre und begeisterten die Zuschauer unter dem Motto „Peace & Love – mir sin bunt, mir sin eins“.

Als Finale brachten die „Swinging Funfares“ den Saal zum Toben, Tanzen und Schunkeln. Doch damit waren die „Düsseldorfer Nächte“ nicht vorbei. Wer wollte, konnte zum Ausklang direkt nebenan

im „Schlagercafé“ weitertanzen und weiterfeiern.

Einen Termin für nächstes Jahr gibt es auch schon. Am 17. Januar 2027 ist wieder Jongessitzung. Der Henkelsaal ist schon gebucht.

Autorin: Marina Müller-Klösel
Fotos: Wolfgang Harste



Krumme Summe für eine gute Sache:
555 € für den karnevalistischen Nachwuchs
und den Wünschewagen. Baas Dr. Reinhold
Hahlhege überreichte den symbolischen Scheck
an Prinz Marcus I. und Venetia Nicole



Helau beim Jongesabend

Kurz und knackig war der Karnevalsempfang im Henkelsaal. Rund 330 Jonges begrüßten das Düsseldorfer Prinzenpaar Marcus I. und seine Venetia Nicole mitsamt Entourage. Ob in der Kürze die Würze liegt, das müssen die Jonges am besten beurteilen. Denn nach dreißig Minuten war die Abordnung samt der Adjutantur, der Prinzengarde Rot-Weiss und Blau-Weiss, wieder verschwunden. Donnernde dreifache Helaus gab es mehrfach, das Orchester ArDO unter Leitung von Uwe Dominik verpasste keinen Einsatz, alles lief wie am Schnürchen. Das Düsseldorfer Prinzenpaar kennt sich aus dem Karneval, dem beide seit Jahren verbunden sind. Ihr Sessionslied „Hey, hey, lasst uns heute alles wagen“ riss die Jonges von ihren Sitzen. Die Laudatio auf Marcus I. und Nicole hielt Lothar Hörning, der Präsident des Komitee Düsseldorf Carneval e. V. und Gründungsmitglied der Karnevalsgesellschaft Regenbogen. Was die Jonges und das Prinzenpaar verbindet? Gleiche Werte, meint Hörning: Gemeinschaft, Identität, Stolz und Tradition.

Baas Dr. Reinhold Hahlhege war als Pirat in Rot

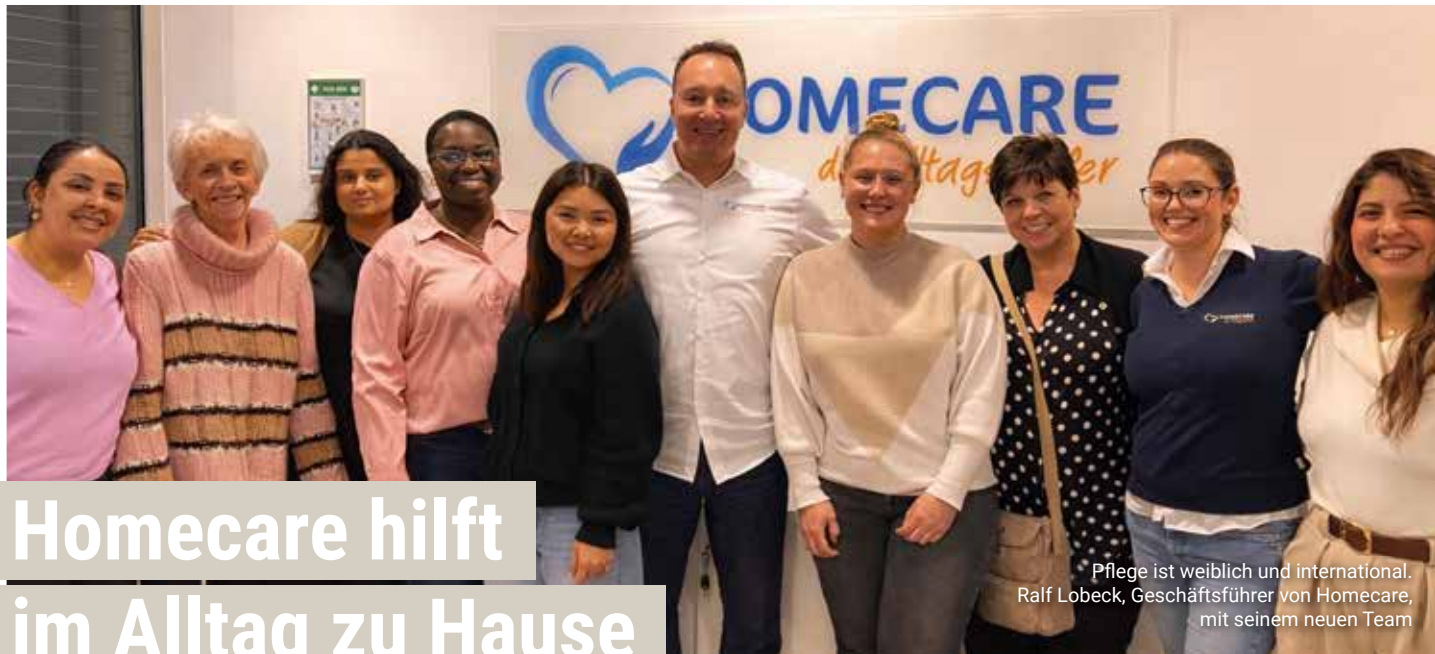
und Weiß gewandet und moderierte die Vorstellung schwungvoll. Ergänzend zu einer Spende in der Jonges-Sitzung in selber Höhe wurde ein weiterer symbolischer Scheck über 555,55 Euro dem Prinzenpaar überreicht. Wie Venetia Nicole verrät, geht das Geld zu gleichen Teilen an den karnevalistischen Nachwuchs vom Komitee Düsseldorf und an den Wünschewagen, der kranken Menschen ihren letzten Wunsch erfüllen möchte.

Jongesorden von Bert Gerresheim

Die phantasievoll gestalteten Karnevalsorden von Bert Gerresheim, dem bekannten Düsseldorfer Künstler, der im letzten Sommer verstorben ist und auch ein Jong war, gingen an neue Besitzer. Auf ihnen tanzen vier bunte Narren, die den Karneval mit Spaß an der Freud versinnbildlichen. Jan Hallen, Maximilian Schönauer, Ralf Wagner und Wolfgang Harste freuten sich über die Verleihung.

Ein dreifaches Helau auf den Karneval in Düsseldorf!

Autorin: Gabriele Schreckenberg
Foto: Wolfgang Harste



Homecare hilft im Alltag zu Hause

Pflege ist weiblich und international.
Ralf Lobeck, Geschäftsführer von Homecare,
mit seinem neuen Team

Ein Interview mit Ralf Lobeck, Geschäftsführer von Homecare in Düsseldorf. Die Alltagshelfer gibt es seit Juni 2025 am neuen Standort auf der Grafenberger Allee.

Gerade hat Ralf Lobeck ein neues Team aufgebaut. Das Ziel von Homecare: Ältere und hilfsbedürftige Menschen im Alltag zu umsorgen, damit sie zu Hause wohnen bleiben können. Lobeck ist ein Jong, genau wie seine Söhne. „Die Düsseldorfer Jonges stehen für Haltung, Engagement und Miteinander – Werte, die auch mein unternehmerisches Handeln prägen“.

Gabi Schreckenberger: Warum war gerade jetzt der Zeitpunkt richtig, ein neues Team aufzustellen?

Ralf Lobeck: Der Bedarf an Unterstützung für ältere Menschen wächst stark. Denn viele möchten so lange wie möglich selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden leben. Der Qualitätsanspruch wird immer wichtiger. Ab Juli kommen neue Prüfungsrichtlinien für ambulante Pflegedienste zum Tragen, die den Fokus noch stärker auf die Qualität der Versorgung legen. Mit dem neuen Team haben wir Wachstumsperspektiven geschaffen, um die optimale Versorgung anbieten zu können.

Gab es bürokratische Hürden?

Die ambulanten Pflegedienste, die von den Pflegekassen zugelassen sind, unterliegen besonderen Regularien. Es gibt klare Vorgaben und Prozesse. Es gibt Schulungen und viel Organisation. Diese Strukturen stellen sicher, dass unsere Kunden professionelle Unterstützung bekommen. Es gilt, die fachliche Eignung der Beschäftigten nachzuweisen. Der Medizinische Dienst prüft die Struktur, schon kurz nach der Gründung. Die Prüfung muss mit 1,0 abgeschlossen sein.

Wie einfach ist es, geeignetes Personal zu finden? Was heißt „geeignet“?

RL: Geeignetes Personal zu finden, ist eine der größten Herausforderungen. Uns sind die fachliche Qualifikation wichtig, aber auch Empathie, Zuverlässigkeit und echte Freude am Umgang mit Menschen. Deshalb schulen, begleiten und prüfen wir unsere Alltagshelfer auch kontinuierlich, in Theorie und Praxis.

Was genau leistet Homecare? Für wen ist es passend? Wie wird es finanziert?

RL: Wir unterstützen Menschen im Alltag, zum Beispiel im Haushalt, bei Einkäufen, Arztbesuchen oder Spaziergängen bis maximal zur Körper-

grundpflege. Wir entlasten Angehörige und helfen Menschen dabei, weiterhin selbstständig im eigenen Zuhause zu leben. Unsere Leistungen richten sich insbesondere an Senioren, aber auch an Familien und an Menschen nach Operationen, bei Erkrankungen oder in besonderen Lebenssituationen.

Ein Einsatz dauert immer mindestens zwei Stunden und lässt so echte Nähe und Vertrauen entstehen. In vielen Fällen ist eine Kostenübernahme durch die Pflegekasse möglich, abhängig vom Pflegegrad. Wir beraten unsere Kunden individuell und helfen dabei, die vorhandenen Unterstützungsangebote optimal zu nutzen.

Migration und Integration – wie ist es bei Homecare?

Unser Team ist vielfältig, die Mitarbeiter kommen aus vielen unterschiedlichen Herkunftsländern, und wir sehen das als eine große Stärke. Entscheidend ist nicht die Herkunft, sondern die Haltung zum Menschen. Integration findet bei uns jeden Tag statt – durch Zusammenarbeit, gegenseitigen Respekt und ein gemeinsames Ziel: gute Betreuung für unsere Kunden.

Autorin: Gabriele Schreckenberger
Foto: Homecare

Geschäftsführung (m/w/d)

Heimatverein Düsseldorfer Jonges e.V. (Teilzeit, ca. 30 Std./Woche)

Die Düsseldorfer Jonges sind mit über 3.400 Mitgliedern einer der größten Heimatvereine Deutschlands. Wir engagieren uns für Brauchtum, Stadtgeschichte, Kultur und das gesellschaftliche Leben in Düsseldorf – und wir organisieren regelmäßige Veranstaltungen im Herzen der Altstadt.

Zum 2. Quartal 2026 suchen wir eine kaufmännisch starke Persönlichkeit als Geschäftsführung (m/w/d) – mit Blick für Zahlen, Struktur und Menschen. **Unser Ziel: Kontinuität und eine langfristige Zusammenarbeit.**

Ihre Aufgaben

Sie führen die Geschäftsstelle operativ und sorgen für einen verlässlichen wirtschaftlichen Überblick. Sie arbeiten eng mit dem ehrenamtlichen Vorstand zusammen: Der Vorstand trifft Grundsatzentscheidungen, Sie bereiten diese vor, liefern Zahlen/Optionen und setzen Beschlüsse professionell um.

Ihre Schwerpunkte

1) Kaufmännische Steuerung & Controlling

- Jahresbudget und Investitionsplanung erstellen und fortschreiben
- Einnahmen/Ausgaben, Liquidität und Risiken im Blick behalten
- Forecasts und Szenarien („Was-wäre-wenn“) erstellen
- Soll-Ist-Vergleiche und Abweichungsanalysen; Maßnahmen ableiten
- Regelmäßiges Reporting an Vorstand/Gremien (monatlich/quartalsweise/jährlich), verständlich aufbereitet

2) Rechnungswesen (vorbereitend) & Zusammenarbeit mit Dienstleistern

- Vorbereitende Buchführung (Rechnungen, Kassenbuch, Zahlungsanweisungen, Spendenbelege)
- Abstimmung mit Steuerberatung/externer Buchhaltung und Unterstützung bei Jahresabschluss-/Prüfprozessen
- Verträge und Dienstleister steuern (z.B. Technik, Dienstleistungen rund ums Jonges-Haus), Kosten im Griff behalten

3) Vereinsorganisation & Kommunikation

- Telefonischer und schriftlicher Kontakt mit Mitgliedern, Referenten und Partnern
- Koordination von Terminen und Abläufen der Geschäftsstelle
- Beitrags-/Zahlstatus überwachen und klären (Mitgliedersammlendatenpflege erfolgt separat; Sonderfälle steuern Sie in Abstimmung)

4) Veranstaltungen

- Organisation der Heimatabende vor Ort inkl. Abstimmung mit Technik und beteiligten Partnern
- Sicherstellen, dass Abläufe strukturiert, verlässlich und sauber dokumentiert sind

Das bringen Sie mit

Must-have

- Kaufmännische Ausbildung oder betriebswirtschaftlicher Hintergrund (z.B. IHK, Studium, vergleichbar)
- Sehr sicher in Excel (Auswertungen, Planungen, saubere Datenlogik)
- Struktur, Verlässlichkeit und Diskretion
- Souveräne Kommunikation – auch im Zusammenspiel mit ehrenamtlichen Gremien
- Fähigkeit, Themen unabhängig, objektiv und lösungsorientiert zu moderieren

Nice-to-have

- Erfahrung in Verein/Gemeinnützigkeit oder in einem Umfeld mit Gremien/Stakeholdern
- Erfahrung mit Dienstleistersteuerung, Vertragsmanagement, Veranstaltungsorganisation

Rahmenbedingungen

- Umfang: ca. 30 Stunden/Woche
- Arbeitszeiten (aktuell geplant): Mo, Mi–Fr 9–14 Uhr; Di 14–21 Uhr; gelegentlich Termine an Feiertagen/bei Veranstaltungen (Ausgleich nach Vereinbarung)
- Einsatzort: Jonges-Haus, Düsseldorf-Altstadt

Wir bieten

- Sinnstiftende Aufgabe mit hoher Sichtbarkeit im Düsseldorfer Stadtleben
- Klare Gestaltungsfelder in Organisation und kaufmännischer Steuerung
- Enges Netzwerk, kurze Wege, wertschätzendes Umfeld
- Langfristige Perspektive (unbefristete Zusammenarbeit angestrebt)
- Vergütung/Benefits: Gehaltsspanne Midi Job, Urlaub 28 Tage, ggf. Arbeitszeitkonto / Homeoffice-Anteil 15 % / Fortbildung erwünscht

Bewerbung

Bitte senden Sie Ihre Unterlagen (kurzes Anschreiben, Lebenslauf, Gehaltsvorstellung, frühestmöglicher Start) an:
E-Mail: hahlhege@duesseldorferjonges.de
Betreff: „Geschäftsführung – Düsseldorfer Jonges“, 2026 Stellenbeschreibung GF HV V 3.0

Dr. Christoph Specht
motiviert die Jonges

Gesundheit lässt sich nicht kaufen

Dr. Christoph Specht referierte
beim Heimatabend am 27. Januar

Der verbreiteten Einschätzung, dass Gesundheit käuflich ist, trat Dr. Christoph Specht, Tropenmediziner und bekannter Medizinjournalist, beim Heimatabend energisch entgegen. Seinen Vortrag hatte er unter den Titel „Gesundheit gibt es nicht beim Arzt und kann auch nicht in der Tüte von der Apotheke nach Hause getragen werden“ gestellt.

Für die Frage, was überhaupt Gesundheit ist, rückte er eine Definition der Weltgesundheitsorganisation aus dem Jahr 1948 in den Vordergrund. Danach beschreibt Gesundheit einen Zustand, der weit über die bloße Abwesenheit von Krankheit hinausgeht. Gesundheit sei ein Zusammenspiel aus körperlichem, mentalem und sozialem Wohlbefinden. Demnach wird Gesundheit nicht nur durch medizinische Faktoren bestimmt, sondern auch durch soziale und psychologische Aspekte beeinflusst.

Er berichtete von einer Afrikareise, wo ihm ein sich auf Krücken bewegendes Mann versicherte, dass es ihm gut gehe. Bei uns hingegen, in einem Land mit hervorragender gesundheitlicher Versorgung, gibt es immer mehr Menschen, die sich krank fühlen. Je mehr geforscht wird, so seine These, desto mehr schauen wir in die Tiefe der Probleme. Specht: „Wir müssen aufpassen, nicht zu genau hinzugucken.“ Mehr und mehr spiele die Psyche eine Rolle. Er berichtete von einem amerikanischen Studenten, der sich aus Liebeskummer umbringen wollte. Dazu hatte er die im Rahmen eines Laborversuches verordneten Tabletten auf einen Schlag zu sich genommen. Folge: Das Herz raste und der Blutdruck sackte ab. Nur: Seine Tabletten waren Placebos. Allein der Glaube hatte ihn in diese missliche körperliche Lage versetzt.

Moderne Medikamente sind nach Spechts Ansicht enorm wichtig, machen allein aber nicht gesund. Ein ausreichendes Maß an Bewegung hingegen schon. Auch Krankenkassen können keine Gesundheit liefern. Es amüsiert ihn, dass sich eine Krankenkasse als „Gesundheitskasse“ bezeichnet. Für ihn sind sie schlicht eine finanzielle Versicherung im Krankheitsfall.

Den Jonges gab er zur Gesunderhaltung einige Tipps mit auf den Weg: ausreichend natürliche Bewegung. Das ist die Bewegung im Alltag. Die Muskulatur ist der beste Verbraucher im Körper, gerne die Treppe statt des Aufzugs zu nehmen. Ernährung: Fitnesssalat ist nicht die Rettung, entscheidend ist, was man nicht isst. Am besten 20 Prozent des Essens vermeiden. Gelassener Umgang mit Stress, dem man ohnehin nicht ausweichen kann. Gemeinsam statt einsam. Zuversicht statt Verzweiflung.



KLÜSSENDORFF
Immobilien

Beratung · Vermietung · Verkauf

Klüssendorff Immobilien GmbH
Geschäftsführer: Jan Klüssendorff
(Mitglied der „Blutwoosch-Galerie“)

Gartenstraße 48
40479 Düsseldorf

Telefon 02 11 – 5 57 99 11
Fax 02 11 – 5 57 99 12

info@kluessendorff.com
www.kluessendorff.com



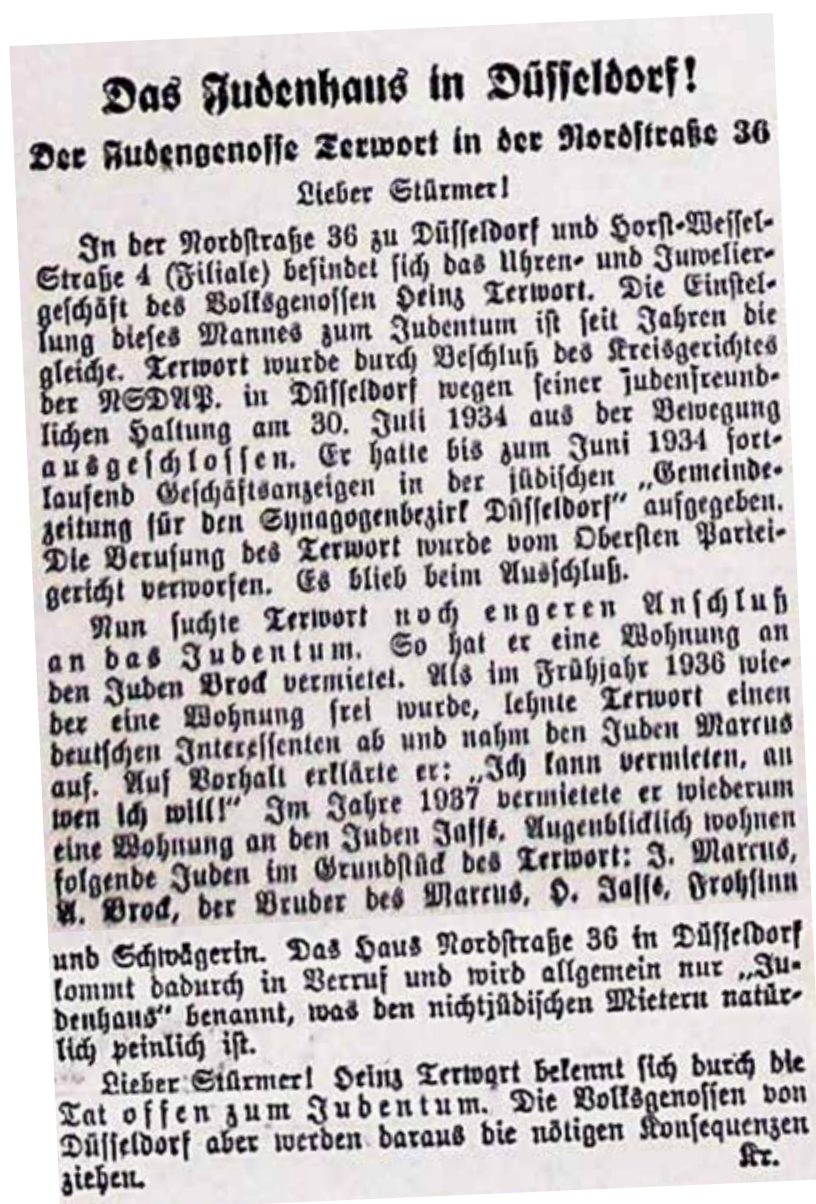
Mitglied im Ring Deutscher Makler

Autor und Foto:
Manfred Blaszyk

Ein Jong mit Rückgrat

Die Hartnäckigkeit des Heinz Terwort

Im Februar-Heft (Nr. 5) des nationalsozialistischen Hetzblattes „Der Stürmer“ war 1939 folgende Denunziation zu lesen:



Das Judenhaus in Düsseldorf!

Der Judengenosse Terwort in der Nordstraße 36

Lieber Stürmer!

In der Nordstraße 36 zu Düsseldorf und Horst-Wessel-Straße 4 (Filiale) befindet sich das Uhren- und Juweliergeschäft des Volksgenossen Heinz Terwort. Die Einstellung dieses Mannes zum Judentum ist seit Jahren die gleiche. Terwort wurde durch Beschluß des Kreisgerichtes der NSDAP in Düsseldorf wegen seiner judenfreundlichen Haltung am 30. Juli 1934 aus der Bewegung ausgeschlossen. Er hatte bis zum Juni 1934 fortlaufend Geschäftsanzeigen in der jüdischen „Gemeindezeitung für den Synagogenbezirk Düsseldorf“ aufgegeben. Die Berufung des Terwort wurde vom Obersten Parteigericht verworfen. Es blieb beim Ausschuß.

Nun suchte Terwort noch engeren Anschluß an das Judentum. So hat er eine Wohnung an den Juden Brock vermietet. Als im Frühjahr 1936 wieder eine Wohnung frei wurde, lehnte Terwort einen deutschen Interessenten ab und nahm den Juden Marcus auf. Auf Vorhalt erklärte er: „Ich kann vermieten, an wen ich will!“ Im Jahre 1937 vermietete er wiederum eine Wohnung an den Juden Jaffe. Augenblicklich wohnen folgende Juden im Grundstück des Terwort: J. Marcus, A. Brock, der Bruder des Marcus, H. Jaffe, Frohsinn und Schwägerin. Das Haus Nordstraße 36 in Düsseldorf kommt dadurch in Verruf und wird allgemein nur „Judenhaus“ benannt, was den nichtjüdischen Mietern natürlich peinlich ist.

Lieber Stürmer! Heinz Terwort bekennet sich durch die Tat offen zum Judentum. Die Volksgenossen von Düsseldorf aber werden daraus die nötigen Konsequenzen ziehen.

Kr.

Wer sich als Autor dieses Leserbriefes hinter der Abkürzung „Kr.“ verbarg, ist nicht überliefert. Über den Hausbesitzer Heinz Terwort, Kaufmann und Juwelier, liegen dem Jonges-Archiv allerdings Informationen vor, da er zu diesem Zeitpunkt bereits seit über sechs Jahren Mitglied im Heimatverein war.

Der Leserbrief im „Stürmer“ blieb damals auch der Vereinsführung nicht verborgen und wurde bei der Vorstandssitzung am 10. Februar 1939 thematisiert. Das Protokoll vermerkt dazu am Seitenende:

„Nach Verlesung des Stürmer-Artikels über das Vereinsmitglied Terwort, der Terwort als Judenfreund bezeichnet, und über den“

und dann fehlt das Satzende, denn die nachfolgende Seite ist nicht mehr vorhanden. Auch das Stockbuch hilft bei diesem Sachverhalt nicht weiter, weil dort lediglich die formalen Mitgliedsdaten verzeichnet sind. Überhaupt findet sich im gesamten Archiv kein weiterer Hinweis zu diesem Vorgang.

Näheres wusste aber ein Nachfahre von Heinz Terwort, in dessen Familie diese Denunziation bis heute gut bekannt ist. Nach seiner Auskunft stand Heinz Terwort tatsächlich auf dem Standpunkt, er könne vermieten, an wen er wolle – und hat mit dieser mutigen Meinung anscheinend kei-

ne schwerwiegenden Repressalien erfahren. Jedenfalls ist in der Familie Terwort davon nichts bekannt, sie weiß stattdessen noch von weiteren Handlungen des Widerstandes zu berichten. Heinz Terwort verstarb, immer noch Mitglied bei den Jonges, am 17. November 1957.

Was ist aber aus den Menschen geworden, die in dem Leserbrief erwähnt werden? Alle genannten Personen wohnten nicht an der Nordstraße. Diese Angabe diene nur dazu, Heinz Terwort als Inhaber des dortigen Juweliergeschäftes eindeutig für den Leser zu identifizieren. Alexander Brock, Hugo Jaffé, Julius Marcus sowie Emma und Helene Frohsinn lebten 1939 in seinem Haus „In der Lohe 7“. Die Straße existiert heute nicht mehr. Sie befand sich auf dem Gebiet des jetzigen Kennedydamms.

- Die männlichen Personen verschleppten die Nationalsozialisten am 27. Oktober 1941 ins Ghetto Litzmannstadt, das als Zwischenstation vor der Deportation in deutsche Vernichtungslager diente.
- Alexander Brock starb am 1. Juni 1942 in Litzmannstadt, Hugo Jaffé wurde dort zehn Tage später getötet. Julius Marcus verstarb am 15. Mai 1942 im deutschen Vernichtungslager Chelmno in Polen.
- Emma und Helene Frohsinn wurden am 11. Dezember 1941 in das Ghetto Riga deportiert und werden dort auch verstorben sein.

Heinz Terwort, obwohl bis zu seinem Ausschluss 1934 dem Leserbrief nach selber Mitglied der NSDAP, hatte Rückgrat gezeigt – und das in diesen Zeiten des Terrors.

Der Autor dankt Frau Dr. Elisabeth Scheeben (†), Stadtarchiv Düsseldorf, sowie den Nachfahren von Heinz Terwort für ihre Mithilfe bei der Recherche.

Text: Andreas Schroyen

Weitere Informationen: www.gedenkbuch-duesseldorf.de;
www.collections.yadvashem.org/de/names

Jonges gedenken der Opfer des Nationalsozialismus

Der Heimatabend am 27. Januar fiel auf den „Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus“. Zu ihren Ehren hatten sich die versammelten Jonges im Henkelsaal zu Beginn des Abends von ihren Plätzen erhoben.

Zuvor hatte Baas Dr. Reinhold Hahlhege erklärt: „Heute vor 81 Jahren, am 27. Januar 1945, wurde das Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz durch die Rote Armee befreit. Zwischen 1941 und 1945 wurden Tausende Jüdinnen und Juden aus den heutigen Gebieten Nordrhein-Westfalens in die Gettos, Konzentrations- und Vernichtungslager deportiert. Auch aus Düsseldorf, vom ehemaligen Güterbahnhof in Derendorf, wurden fast 6.000 Jüdinnen und Juden, Männer, Frauen und Kinder, nach Sobibor, Buchenwald, Theresienstadt und Auschwitz deportiert. Ihr Schicksal ist unsere Verantwortung heute.“



**HÖRGERÄTE
AUMANN**
1952

**23x in
Ihrer Nähe**

**JETZT ONLINE
TERMIN
VEREINBAREN**

**Hörgeräte Aumann
NRW GmbH & Co. KG**

hoergeraete-aumann.de
0211 17345-0



Gratulation zum 99. Geburtstag von Ernst Meuser

Baas Dr. Reinhold Hahlhege und Franz-Josef Siepenkoth gratulierten Ernst Meuser zu seinem 99. Geburtstag. Ernst Meuser ist das zweitälteste Mitglied der Jonges. Er gehört dem Verein seit Jahrzehnten in besonderer Weise an und ist sowohl Ehrenmitglied des Vorstands als auch Ehrenmitglied der Jonges.

Für seine langjährige Treue und sein kontinuierliches Wirken im Sinne des Vereins wurde Ernst Meuser mehrfach ausgezeichnet. Für 50 Jahre Zugehörigkeit erhielt er die Goldene Ehrennadel. Anlässlich seiner 60-jährigen Vereinszugehörigkeit wurde ihm außerdem die Herzog-Wilhelm-I.-von-Berg-Medaille verliehen.

Eine besondere und herausragende Würdigung erfuhr Ernst Meuser im Jahr 2011 mit der Verlei-

hung der Brillantnadel. Diese Auszeichnung wurde ursprünglich als einmalige Erinnerungsgabe dem damaligen Präsidenten Hermann Rath zu seinem 70. Geburtstag verliehen, in Anerkennung seiner außerordentlichen Verdienste um das Heimatbrauchtum. Damals beschloss der Vorstand, die Brillantnadel als höchste Ehrung für besondere Verdienste um den Heimatverein weiter zu vergeben. Sie ist ausschließlich Heimatfreunden vorbehalten, die dem geschäftsführenden Vorstand über einen Zeitraum von mindestens zehn Jahren angehörten und sich in außergewöhnlicher Weise um den Verein verdient gemacht haben.

Autor und Foto:
Wolfgang Harste

Düsseldorfer Jonges – da bin ich dabei!



Ich bin
ein Jong,
weil ich die
Vielfalt un-
seres größten
Heimatvereins
schätze. Weil
Düsseldorf für
mich mehr als
nur ein schöner
Fleck am Rhein
ist – es ist ein
Gefühl, ein Mit-
einander, ein
Zuhause.



Aldo Vetere
Heimatfreund seit
Oktober 2024

Vorstand für Sonder- aufgaben gesucht

Die Düsseldorfer Jonges stehen für ge-
lebte Heimatverbundenheit, Gemein-
schaft und Engagement für unsere
Stadt. Sich hier einzubringen heißt,
Verantwortung zu übernehmen, Men-
schen zusammenzubringen und aktiv
am Vereinsleben mitzuwirken – für
Düsseldorf und für die Gesellschaft.

Vor einigen Wochen hat uns Dr. Oli-
ver Klöck darüber informiert, dass er
aufgrund gesundheitlicher Proble-
me nicht nur beruflich kürzertreten
muss, sondern leider auch seine Vor-
standstätigkeit bei den Düsseldorfer
Jonges aufgeben wird.

Für seinen Einsatz danken wir ihm
sehr herzlich.

**Wir sind nun auf der Suche nach
einem neuen Vorstand für Sonder-
aufgaben.**

Das Aufgabenfeld ist vielfältig. Es
umfasst die Mitgliederwerbung, die
Betreuung von Interessenten, das Pro-

jekt „Neue Mitglieder“, die Karnevals-
sitzung der Jonges sowie Sonderauf-
gaben im Bereich Sport, etwa rund
um Fortuna Düsseldorf oder die DEG.

Gesucht wird eine Persönlich-
keit mit Erfahrung, Organisationsta-
lent, Verantwortungsbewusstsein und
möglichst einem juristischen Back-
ground, die zugleich einen guten
Draht zu jungen Menschen hat. Der
Verein möchte sich weiter verjüngen
und freut sich über neue Impulse.

Auch Hinweise und Empfehlun-
gen sind ausdrücklich willkommen –
ganz nach dem Motto: Wer jemanden
kennt, der jemanden kennt ...

Wer Freude daran hat, gemeinsam
mit Anderen etwas zu bewegen und
sich für die Düsseldorfer Jonges zu
engagieren, ist herzlich eingeladen,
sich zu melden.

An besten per E-Mail an:

gs@duesseldorferjonges.de

Familienunternehmen
mehrfach
ausgezeichnet!

Zahngold

Goldmünzen

Silberbesteck

Altgold

Markenschmuck

Schmuck

Barren

Tafelsilber

P

Parkplatz
vorhanden!

Fürstenwall 214
40215 DÜSSELDORF
MO-FR: 10:00 - 17:00 Uhr
www.brors-schmuck.de

BRORS
1982
BRORS Gold- & Silberwaren Handels- & Auktionshaus GmbH

ANKAUF VON GOLD UND SCHMUCK

+++

NACHRICHTEN-TICKER



+++

NACHRICHTEN-TICKER



+++

NACHRICHTEN-TICKER

Reibekuchen für alle Scholljonges setzen mit 3.000 Portionen Reibekuchen ein Zeichen

Mit ihrer Aktion „Reibekuchen für alle“ haben die Scholljonges ein starkes Zeichen gegen Lebensmittelverschwendung und für Solidarität gesetzt. Auf der Terrasse der „Kostbar“ am Bolker Stern gaben Mitglieder der Tischgemeinschaft Scholljonges und zahlreiche Helfer acht Stunden lang kostenfrei Reibekuchen aus, gerne gegen eine Spende. Unterstützt wurden die Altstadt-Armenküche und der Gute-Nacht-Bus.

Anlass war die außergewöhnlich hohe Kartoffelernte. Aus mehreren hundert Kilogramm Kartoffeln entstanden rund 3.000 Portionen Reibekuchen. Die Organisation stützte sich auf ein breites Netzwerk aus Landwirten, Gastronomen und Ehrenamtlichen. Auch TV-Koch und Scholljong Sebastian Lege engagierte sich. Besuch erhielten die Scholljonges unter anderem von Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller und Bürgermeister Josef Hinkel. Vertreter des Heimatvereins Düsseldorfer Jonges waren ebenfalls vor Ort.

Die Resonanz war groß: Viele Düsseldorferinnen und Düsseldorfer blieben stehen, kamen ins Gespräch und spendeten. Am Ende des Tages kamen 1.450 Euro zusammen. Auch medial fand die Aktion breite Aufmerksamkeit in Radio, Print, Fernsehen und sozialen Netzwerken. Fazit: ein gelungener Einsatz für gelebte Nachbarschaft und Verantwortung. Foto: Privat

+++

NACHRICHTEN-TICKER

+++



Zu Gast im Wilhelm-Fabry-Museum

Die Tischgemeinschaft Pastor Jäasch der Düsseldorfer Jonges besuchte eine exklusive Führung durch die Ausstellung „Von Menschen und Mäusen“ im Wilhelm-Fabry-Museum in Hilden. Kuratiert wird die Ausstellung von Dr. Wolfgang Gettmann.

Dr. Gettmann, Zoologe, ehemaliger Direktor des Düsseldorfer Aquazoo und bekannt für seine Vorträge, vermittelte den Teilnehmern einen anschaulichen Einblick in das vielschichtige Verhältnis zwischen Mensch und Nagetier. Anhand von Modellen, historischen Darstellungen und kulturgeschichtlichen Objekten zeigte die Ausstellung, wie eng Mäuse, Ratten und andere Nager mit Natur, Medizin und Alltagsgeschichte verbunden sind.

Ein Schwerpunkt des Rundgangs lag auf der Rolle der Nagetiere im Zusammenhang mit der Pest. Dabei wurde auch Wilhelm Fabry, Namensgeber des Museums und bedeutender Wundarzt der frühen Neuzeit, thematisiert, der bereits in jungen Jahren mit der Krankheit in Berührung kam. Foto: Privat



Eisstockschießen zum Jahresauftakt

Die Tischgemeinschaft Pastor Jäasch der Düsseldorfer Jonges eröffnete das neue Jahr mit ihrem traditionellen Neujahrsempfang in Form eines Eisstockschießens. Zahlreiche Mitglieder nahmen teil und traten in wechselnden Teams gegeneinander an. Im Mittelpunkt standen Austausch und Gemeinschaft.

Foto: Privat



Promi-Zuwachs bei den Stillen Genießern

Am 6. Januar freute sich die Tischgemeinschaft Stille Genießer über prominenten Zuwachs: David Benjamin, neuer Gastwirt des legendären Kreuzherrenecks, feierte seine Mitgliedschaft in fröhlicher Runde mit den Stillen Genießern in der Altstadt-Kult-Kneipe bei Gatzweilers Schlüssel-Alt.

Das Kreuzherreneck, vor über 70 Jahren gegründet, hat manchen Wandel erlebt. Ende 2025 stand es kurz vor dem Aus, ehe David Benjamin, zuvor selbst als Köbes dort tätig, die Gaststätte übernahm und ihr neues Leben einhauchte. Mit wechselnden Musikprogrammen, Ausstellungen und Installationen knüpft er an die künstlerische Tradition des Hauses an – auch mit Blick auf die Nähe zur Kunstakademie und zu neuen Medien.

Wo einst die Orgel stand, flackern heute Monitore als Hommage an das legendäre Creamcheese. In der Vitrine erhalten zusammengeschaltete, ausrangierte portable Mini-Fernseher als Upcycling-Objekte ein zweites Leben. Ein gelungenes Zusammenspiel aus Tradition, Kunst und neuer Energie.

Foto: Dominic Heidl

Geschäftsstelle

Jonges-Haus, Mertensgasse 1,
40213 Düsseldorf
Telefon (0211) 13 57 57,
Fax (0211) 13 57 14
geöffnet montags bis freitags
von 10 bis 12 Uhr
Geschäftsführer: Jochen Büchschütz
Geschäftsstelle: Sandra Fritz
Mitgliedsbeitrag: 100 Euro im Jahr,
Aufnahmegebühr 70 Euro.

Internet

Homepage: www.duesseldorferjonges.de
LinkedIn: Heimatverein Düsseldorf Jonges
Facebook: [Duesseldorfer.Jonges](https://www.facebook.com/Duesseldorfer.Jonges)
Instagram: [duesseldorferjonges](https://www.instagram.com/duesseldorferjonges)
E-Mail: geschaeftsstelle@duesseldorferjonges.de

Presse & Öffentlichkeitsarbeit

Sabrina Gerndt
E-Mail: gerndt@duesseldorferjonges.de

Datenschutz

E-Mail: datenschutzbeauftragter@duesseldorferjonges.de

**Haus des Brauchtums, Ratinger Tor
Bankkonten des Heimatvereins**

Commerzbank AG Düsseldorf
IBAN DE10 3004 0000 0142 3490 00
BIC COBADEFFXXX

Deutsche Bank 24 Düsseldorf
IBAN DE03 3007 0024 0223 4201 00
BIC DEUTDE33XXX

Kreissparkasse Düsseldorf
IBAN DE80 3015 0200 0002 0777 82
BIC WELADED1KSD

Stadtsparkasse Düsseldorf
IBAN DE83 3005 0110 0014 0041 62
BIC DUSDE33XXX

Spenden erbitten wir auf eines
der genannten Konten

Hinweis zum Mitgliedsbeitrag 2026

Seit dem 1. Januar 2026 beträgt der Mitglieds-
beitrag der Düsseldorfer Jonges 100 Euro.

Bei Mitgliedern, die dem Verein ein SEPA-
Lastschriftmandat erteilt haben, wird der
Beitrag im Januar automatisch abgebucht.

**Kompetenz in der
Gebäudetechnik**

HANS HERING
GmbH & Co. KG



Heizung-Klima-Sanitär

40476 Düsseldorf · Roßstr. 47 a
Tel.: (02 11) 9 48 54-0
Telefax: (02 11) 9 48 54-25
E-Mail: info@hans-hering-gmbh.de
www.hans-hering-gmbh.de



Veranstaltungen

Henkel-Saal, Ratinger Straße 25, Altstadt

24. Februar 2026, 20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr
Toniebox: Eine Erfolgsgeschichte aus Düsseldorf
Referent: JENS KUCKELMANN,
LL. M., Rechtsanwalt & Syndikusrechtsanwalt
Group Legal Counsel der tonies®

03. März 2026, 20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr
**Zur Lage der Nation – anlässlich
50. Jubiläum der TG De Hechte**
Referent: WOLFGANG BOSBACH,
ehemaliger CDU-Bundestagsabgeordneter
(stllv. Fraktionsvorsitzender, Vorsitz Innenaus-
schuss), heute Rechtsanwalt, Bergisch Gladbach

10. März 2026, 20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr
**Netzwerken mit LinkedIn: Chancen, Risiken und
Überraschungen**
Referent: VASSILIOS KATSOGRIDAKIS,
Produktmanager RP Events, Rheinische Post

17. März 2026, 20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr
Charity-Abend
Wir fördern zehn wohltätige Zwecke mit insgesamt
25.000 Euro (je 2.500 Euro pro Empfänger).

Moderation: DAVID MONDT, Vizebaas der Düssel-
dorfer Jonges

24. März 2026, 20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr
Stiftungsfest mit Ehrungen der Ehrennadelträ-
ger und Verleihung der goldenen und silbernen
Treunadeln
Moderation: Dr. REINHOLD HAHLHEGE,
Baas der Düsseldorfer Jonges

31. März 2026, 20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr
**Bayer: Ein Life Science-Unternehmen
in Bewegung**
Referent: MARKUS SIEBENMOR-
GEN, Pressesprecher der Bayer AG

**07. April 2026, 20:00 Uhr,
Einlass 19:00 Uhr**
**Ostereierkippen, Presse-
schau und Aufnahme neuer
Mitglieder**
Referent: LUDWIG KRAUSE,
Leitender Regionalredakteur
Düsseldorf der Rheinischen
Post

Bitte zu Tisch

Bei den Heimatabenden weist eine Beachflag den Weg: „Bitte zu Tisch“ ist der
Treffpunkt für alle (noch) ohne Tischgemeinschaft. Vorbeikommen, Platz nehmen,
Leute kennenlernen – ganz entspannt, unverbindlich und ohne Verpflichtung.

**Bitte
zu Tisch**

Ankommen,
Wohlfühlen,
Freunde finden.

düsseldorfer
jonges



Neuaufnahmen

Diese Liste umfasst die Neuaufnahmen vom Januar 2026

Stefan Beck, Dipl.-Informatiker
Jan Daumann, Financial Engineer
Dr. Maximilian Eßer, Volljurist
Herbert Gerlach, Kirchenbeamter i.R.
Marius Hahn,
Sandro Harz, MSc
Dr. Rolf Herpens, Honorarkonsul Seychellen
Carsten Jäger, Metallbau-Meister
Otto Mützel, Pensionär

Slavko Pesic, Unternehmer
Benedict Pünder, Betriebswirt
Helmut Rohde, Dipl.-Ing.
Hartmut Saldeck, Dipl.-Ing.
Jan Salm-Moebus, Bestatter
Dr. Harald Strohmeyer, Arzt
Carsten Wiemann, Lehrer
Jonathan Zieren, Servicetechniker



wir trauern

Günther Metz, Kaufmann, 81 Jahre, † 24.11.2025
Paul-Ludwig Spies, Kath. Pfarrer i.R., 84 Jahre, † 30.11.2025
Dr. med. Hans Warstat, Arzt, 85 Jahre, † 29.12.2025

Inserenten in dieser Ausgabe

Herausgeber, Verlag und Redaktion danken den Inserenten und empfehlen
den Lesern die besondere Beachtung der Anzeigen im Magazin „das tor“.
In dieser Ausgabe sind vertreten:
ars pedis Fußchirurgie, Hörgeräte Aumann, BRORS Gold- und Silberwaren,
Gölzner Sicherheitstechnik, Hans Hering Heizung Klima Sanitär,
Klüssendorff Immobilien, Bankhaus Metzler, Piraten Umzüge,
Friedhofsgärtnerei Vell



01.03. Karl Janczik	87	17.03. Rolf Tups	70
01.03. Joachim Schlößer	87	18.03. Rudolf Reys	81
01.03. Johannes Gemke	65	19.03. Daniel Anetzberger	40
02.03. Dr. jur. Bastian Schenkel	50	20.03. Dieter Olschewski	86
02.03. Pfr. i.R. Ernst-Jürgen Albrecht	82	21.03. Dipl. rer. pol. Eduard Dörrenberg	81
03.03. Univ.-Prof. Dr. med. Stephan Roth	81	21.03. Peter Klesse	70
03.03. Max Kemper	30	21.03. Ph.D. (Rus) Frank M. Welsch	70
04.03. Rolf Ansel	60	21.03. Thomas Stritzek	50
05.03. Manfred Großstück	85	21.03. Friedhelm Blankenberg	92
05.03. Michael Huefken	75	21.03. Dipl.-Ing. Erik Horst Carl Erkens	40
05.03. Rudihans Lischke	84	22.03. Manfred Abels	75
05.03. Dr. jur. Stefan Kirsten	50	22.03. Wolfgang Stein	87
06.03. Prof. Lothar Petzold	80	23.03. Klaus Müller	85
06.03. Volker Kratz	88	23.03. Horst Schramm	87
06.03. Herbert Rütgers	87	23.03. Roland Eichbaum	55
06.03. Philip Leon Dittke	30	23.03. Robert Schäfer	50
06.03. Udo Andrees	90	23.03. Dipl.-Bau-Ing. Frank Gräser	60
06.03. Herbert Niepenberg	86	23.03. Rüdiger Meusel	55
07.03. Heinz Hesemann	88	24.03. Gregor Jung	55
07.03. Wilhelm Breuer	75	24.03. Dipl.-Kfm. Michael Langenbach	75
07.03. Daniel Fernandez Garcia	50	24.03. Wolfgang Vogel	75
08.03. Coordt von Mannstein	89	24.03. Michael Müller	55
08.03. Karl-Heinz Wolters	75	24.03. Dr. med. Hermann Koebe	60
09.03. Wilhelm Kloft	81	24.03. Kai Fischer	50
09.03. Michael Winkelsträter	80	25.03. Prof. Dr. Hilarion Gottfried Petzold	82
09.03. Elmar Niederhaus	60	25.03. Dipl.-Verwaltungsw. Werner Marquis	75
09.03. Wolfgang van Randenborgh	75	26.03. Jens Klocke	60
11.03. Teja-Oliver Rölfs	55	26.03. Jörg Jerzembeck-Kuhlmann	65
11.03. Dr. jur. Denis Gebhardt	55	27.03. Karl Jarzombek	95
11.03. Oliver Schmitz	55	27.03. Prof. Karl-Heinz Schmäke	82
11.03. Dipl.-Ing. Günter Schauerte	87	27.03. Rüdiger Gutt	65
12.03. Job van Merendonk	50	27.03. Detlef Krebs	70
12.03. Dr. Konrad Knirim	84	28.03. Hans-Dieter Budde	83
13.03. Wolfgang Francken	82	28.03. Hubert Schumacher	82
13.03. Dr.-Ing. Herbert Felz	82	28.03. Dipl.-Kfm. Otto Enneper	88
13.03. Siegfried H. Minuth	70	28.03. Torsten Ulitzka	55
14.03. Dipl.-Ing. Hans-Jürgen Ebbrecht	89	28.03. Jürgen Platen	60
14.03. Dr. Ing. Edmund Spohr	83	28.03. Robert-Alexander Sonnenberger	60
15.03. Friedrich-Wilhelm Hempel	90	28.03. Thomas Kracke	60
15.03. Dr. phil. Richard Rosellen	84	29.03. Michael Nebe	65
16.03. Dr. jur. Thomas Schmitz	70	29.03. Dipl.-Ing. Frank Schumacher	60
16.03. Michael Dybowski	85	30.03. Karl Dieter Bartz	83
16.03. Wilhelm Busch	55	30.03. Peter Merbecks	87
16.03. Manfred Goldermann	90	31.03. Wiljo zur Linden	70
16.03. Klaus Brinkmann	84	31.03. Dipl.-Betriebsw. Ilmhart Kühn	50
17.03. Martin Seeger	50	31.03. Karl Joachim Reininghaus	82



Impressum

Herausgeber

Heimatverein Düsseldorfer Jonges e. V.
Gemeinnütziger Verein. Gegründet 1932.

Baas: Dr. Reinhold Hahlhege
Vizebaas: David Mondt, Timo Greinert

„das tor“ Monatszeitschrift
der Düsseldorfer Jonges

Gegründet von Dr. Paul Kauhausen
im Jahre 1932

Redaktion:

Dr. Reinhold Hahlhege (Leitung),
Ludolf Schulte, Manfred Blasczyk,
Joachim Umbach, Marina Müller-Klösel,
Ulrich Hermanski, Gabriele Schrecken-
berg, Manuela Hannen, Daniel Richter,
Dr. Andreas Schroyen,
Johanna Reifenscheid

redaktion@duesseldorferjonges.de

CvD

Daniel Richter
redakteur@duesseldorferjonges.de

Einsendeschluss für die
nächste Ausgabe: 06.03.2026

Verlag und Objektleitung

Rheinische Post Verlagsgesellschaft
mbH, Zülpicher Straße 10,
40196 Düsseldorf
Sebastian Hofer (verantw. Anzeigen)
Tel. (0211) 505-24 02
sebastian.hofer@rheinische-post.de

Produktmanagement

Petra Forscheln,
Tel. (0211) 505-29 11
petra.forscheln@rheinische-post.de

Anzeigenverkauf

Reiner Hoffmann,
Tel. (0211) 505-27 53
reiner.hoffmann@rheinische-post.de

Anzeigenverwaltung und -disposition

Tel. (0211) 505-24 26
Fax (0211) 505-100 30 03

Layout

Christian Küller, ZWEIMETERDESIGN

Druck

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien, Marktweg 42-50,
47608 Geldern

Es gilt die Preisliste Nr. 41
gültig ab 1.1.2024

Das Tor erscheint monatlich.
Jahresabonnement 30 Euro,
Einzelheft 3 Euro
Bezug für Vereinsmitglieder kostenlos.

Mit Namen gezeichnete Artikel und
Leserbriefe geben nicht immer die Meinung
des Herausgebers wieder. Die Redaktion
behält sich vor, einzelne Artikel oder
Leserbriefe zu kürzen.

Kann eine unabhängige Bank unabhängig beraten?

Wir sind so frei.

Unsere Antwort ist eindeutig: Nur eine unabhängige Bank kann objektiv beraten und sich allein darauf konzentrieren, die beste Lösung für ihre Kunden zu finden. Weil sie nicht nach den Richtlinien eines versteckten Anteilseigners handeln muss. Und wir haben auch in dieser Beziehung schon seit mehr als 350 Jahren nichts zu verstecken. Sie möchten mehr erfahren: www.metzler.com

METZLER